



ZILDJIAN K Constantinople Ride-Cymbals

Expressive Klangcharaktere

Ganz den traditionellen Jazz-Sounds verpflichtet, präsentiert der amerikanische Hersteller Zildjian zwei neue K Constantinople Ride Cymbals: das 22" Bounce Ride und das 22" Thin Ride Overhammered, beide mit markantem Klangcharakter.

HISTORY

Bevor es ans Eingemachte geht, möchte ich hier einmal etwas zu den „traditionellen“ Jazz- und Bebop-Ride-Sounds anmerken: In den 30er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts waren Cymbals in der Regel noch wesentlich kleiner, und ein Unterschied zwischen Crash und Ride wurde eigentlich erst nach dem zweiten Weltkrieg gemacht. Musikalisch rückte das Ride-Cymbal erst mit Kenny Clarke und etwas später mit den Bebop-Pionieren Max Roach und Art Blakey in den Vordergrund. Erst in den 50er-Jahren produzierte z. B. Zildjian größere und spezielle Ride-Cymbals, wie das Bop Ride und Ping Ride. Louie Bellson und Ed Shaughnessy spielten diese Cymbals, und Louie Bellson verwendete dann ein 22" Bounce Ride, das interessanterweise als „heavy“ klassifiziert wurde. Für diese Zeit sicherlich richtig, aber im Vergleich mit heutigen Heavy-Ride-Cymbals ist das Ding wohl eher ein Fliegengewicht. Jedenfalls dürften diese Infos helfen, die Sound-Vorstellung, welche die Grundlage für die neuen Zildjian K Constantinople Ride Cymbals bildet, etwas zu konkretisieren.

SPECS & SOUNDS

Beide Modelle sind im Traditional Finish gehalten und natürlich aus der klassischen B20-Bronze gefertigt. Die Gewichtung liegt bei „Medium Thin“ für das Bounce Ride und Medium für das „Thin Ride Overhammered“, folglich handelt es sich also um recht dünne, leichte Cymbals für diese Größe. Eine weitere Gemeinsamkeit ist das hohe Profil mit recht starkem Bogen, so dass trotz der charakteristischen, dunklen Klangfärbung eine gewisse Klarheit im Ton durch die erhöhte Vorspannung entsteht. Für das **Bounce Ride** wurde ein vollflächiges, beidseitiges Abdrehmuster gewählt, dabei fallen verschieden breite und unterschiedlich tief gesetzte

Tonal Grooves auf. Die Hämmung wurde dezent und mit Einschlägen von großem Durchmesser ausgeführt. All dies trägt zu einem sanften, dunklen Sound mit gesundem Grundrauschen und dabei einer gewissen Transparenz in Sustain und Attack bei. Um die Artikulation des Anschlags auf dem Profil noch zu verstärken, erhielt das **Bounce Ride** an acht Stellen eine Cluster-Hämmung mit sehr vielen, überlagerten und tief gesetzten Hammereinschlägen in einem Radius von etwa 2 cm. So entsteht auf dem Profil angespielt ein erdiger Anschlag mit feinen Obertönen. Dem Anschlag folgt direkt ein feiner Schimmer, der ihm etwas den trockenen Charakter nimmt. Das Cymbal schwingt in ein mittig bis dunkles, schnell modulierendes Sustain ein. Die Kuppe zeigt im Sustain eine ähnlich schnelle Modulation, und im Attack ist ein mittig glockig, aber auch relativ kurzer Klang auszumachen.

Das **22" Thin Ride Overhammered** unterscheidet sich nicht nur durch das leicht höhere Gewicht vom Bounce Ride, es besitzt auch ein gleichmäßiges, sehr feines Abdrehmuster auf beiden Seiten und eine deutlich andere Hämmung. Über der dezenten Hämmung mit großen Einschlägen ist eine zweite Hämmung mit ca. 0,7 mm durchmessenden Einschlägen platziert. Eine spezielle Hämmung mit sehr kleinen, aber sehr tiefen und teils länglich gezogenen Einschlägen wurde der Kuppe zuteil. So entsteht bei diesem Cymbal auf dem Profil angespielt ebenfalls ein dunkler Grundklang und dabei ein noch etwas klarerer, hellerer Attack. Das Cymbal klingt daher insgesamt etwas mittiger und hat auch ein spezielles Obertonverhalten: Bei leichten Einzelschlägen wirkt der Anschlag eher dezent, während bei schnellen Figuren die Obertöne stärker hervortreten. Ein recht eigenwilliges Klangverhalten, das allerdings

gerade den besonderen Charme dieses Cymbals ausmacht. Unterhalb der Kuppe angespielt gewinnt der Attack an Mitten, die Kuppe selbst bietet mit hellem, klarem Glockenklang einen schmucken Kontrast zu den eher dunkleren Klangvarianten des Profils.

FAZIT

Ganz klar sind das Bounce Ride und das Thin Ride Overhammered aus der K Constantinople Cymbal-Serie eine Reminiszenz an die Bebop-Sounds der 50er-Jahre, doch durch die speziellen Bearbeitungstechniken schaffen sie den Sprung in die Moderne mit teils eigenwilligen, markanten Klangcharakteren. Die Stick-Artikulation ist etwas transparenter als bei alten Cymbals und verleiht diesen beiden Modellen gute Projektion, der erdige Charakter im Sustain wirkt frischer. Die Unterschiede zwischen diesen beiden Modellen sind subtil aber effektiv gestaltet. Grundsätzlich klingt das Bounce Ride etwas erdiger, das Thin Ride Overhammered etwas mittiger. Jeder Jazz-Fan wird sich von diesen Cymbals angesprochen fühlen, doch auch Musiker anderer Styles können sicher die Möglichkeiten dieser Instrumente in einem dezenten akustischen Kontext für sich entdecken. ◀◀

PROFIL

Hersteller	Zildjian
Herkunftsland	USA
Serie	K Constantinople
Material	B20 Cymbal-Bronze
Vertrieb	Pearl Music Europe B.V.
Internet	www.zildjian.com
Preise/Modelle	22" K Constantinople Bounce Ride: ca. € 660,- 22" K Constantinople Thin Ride Overhammered: ca. € 660,-